

ERT
 kldung
 heiderei
 mlingstr. 15
 swürdigkeit
 alle
 stall
 eld
 bürg
 en
 kerei.
 Al sin
 wfrau
 über Freund
 d läßt das
 mein gar
 lb wieder
 unter herums
 sen. — Ein
 schluß und
 ist und bleibt
 kparat
 col
 der Aufsatz
 därer gegen
 den für jede
 uft Drogerie
 ändern in den
 2. Nur echt in
 Schugmarke
 abrik
 öhlungen
 f. — 80,
 et 1.20.
 b.
 Drogerie,
 r,
 Barth,
 nger,
 eler,
 as,
 ler,
 ardt,
 oll.

Bezugspreis:
 Monatlich in Neuenbürg
 M 1.50. Durch die Post
 im Orts- und Oberamts-
 verkehr, sowie im sonst.
 im Verh. M 1.86 m. Post-
 befähigt. Preise freibl.
 Preis einer Nummer
 10 f.
 In Fällen höh. Gewalt
 besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der Zeitung od.
 auf Wiederherstellung des
 Bezugspreises.
 Bestellungen nehmen alle
 Poststellen sowie Agen-
 tur u. Ausdruckerinnen
 jederzeit entgegen.
Telefon Nr. 4.
 Büro-Nr. 24
 C. V. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Zerk'schen Buchverlag (Jahres D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 Die eins. Zeile oder
 deren Raum im Bez. 20,
 außerh. 25 f., Feil. 3.
 20 f. mit Fot. Strich.
 Kollekt. Anzeigen 100%
 Zuschlag. Offerte u. Zus-
 kunftsrechnung 20 f. Bei
 groß. Aufträgen Rabatt,
 der im Falle des Abho-
 verfahrens hinfällig wird,
 ebenso wenn Zahlung
 nicht innerhalb 8 Tagen
 nach Rechnungsdatum
 erfolgt. Bei Tarifänder-
 ungen treten sofort alle
 früh. Vereinbarungen
 außer Kraft.
**Gerichtsstand für beide
 Teile: Neuenbürg.**
 Für tel. Aufs. wird keine
 Gewähr übernommen.

Nr. 81.

Donnerstag, den 7. April 1927.

85. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Das Zentrum ist, wie die „Germania“ mitteilt, durch die Konfessionsklärungen Stresemanns im Reichstag befriedigt. — In einem Artikel über die Vorgänge in China in der „Post“ kommt der zur Zeit in Beijing weilende außenpolitische Redakteur des „Pariser Matin“, Jules Bauerstein, auf Grund der ihm berichteten und von ihm beobachteten Vorfälle zu der Überzeugung, daß der den Deutschen im Versailles Vertrag aufgezogene Vorwurf auf territoriale Rechte in China der Anfang vom Ende der europäischen Sonderstellung in China gewesen ist!

Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs vom Reichstag angenommen.

Berlin, 5. April. Der Reichstag hielt am Dienstag eine öffentliche Sondersitzung, in der der Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs bis auf einige zurückgebliebene Punkte angenommen wurde. Nach langen Beratungen haben die Reichstagsausschüsse sich mit den wesentlichen Neuerungen des Strafgesetzbuchs einverstanden erklärt und das Plenum pflichtete im wesentlichen den Ausschussbeschlüssen bei. Eine bedeutende Neuerung ist die Erweiterung der Freiheit des richterlichen Ermessens. Um der Persönlichkeit des Täters gerecht werden zu können, ist es dem Richter freigestellt, das Strafmaß nach unten oder oben nach seinem Ermessen festzusetzen. Ganz allgemein werden mildere Umstände zugelassen. Die Strafen für das Gewohnheitsverbrechen werden verschärft. Außerdem sind Sühnmassnahmen getroffen durch die Unterbringung in Heil- und Pflegeanstalten. Weiblichkeit ist die Todesstrafe, allerdings nicht mehr absolut bei Mord, sondern auch hier kann Rücksicht auf den einzelnen Fall genommen werden. Als Freiheitsstrafen sind Jugendhaus, Gefängnis und die sogenannte Einschließung vorgesehen, die an Stelle der Festungshaft tritt. Die Begnadigung ist gesetzlich geregelt. Bei Landes- und Hochverrat ist es im wesentlichen bei den bestehenden Bestimmungen geblieben. Als strafbares Wahlvergehen ist eingefügt die wirtschaftliche Leitung. Rest aufgenommen sind auch Strafbestimmungen gegen Feme und gegen Verächtlichmachung der Farben des Reiches und der Länder. Zweikampf soll mit Gefängnis bestraft werden. In der Einzelberatung fand ein Antrag Damburgs, die Todesstrafe abzuschaffen, nur die Unterstützung von Weidenburg-Schmerin, Anhalt und Lübeck, während Preußen erklärte, daß nach Ansicht des preussischen Staatsministeriums der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, auf die Abschaffung der Todesstrafe zu verzichten. Die Verhandlung über preussische Anträge, einzelne Bestimmungen des Republikanengesetzes in das Strafgesetzbuch aufzunehmen, wurde noch zurückgestellt, nachdem Justizminister Dergt erklärt hatte, daß das Reichskabinett materiell zur Frage der Verlängerung des Republikanengesetzes noch keine Stellung genommen habe. Zu erwähnen ist noch, daß ein Antrag Preußens der gesellschaftliche Verkehr bei Zahlen für strafbar erklärt wurde.

Polnische Methoden der Drahtspannung.

Einigermaßen in Widerspruch mit der vereinbarten dreimonatigen Waiserruhe ist jetzt, wie eine Telegraphenagentur meldet, dem oberösterreichischen Bergwerksdirektor Betsch, dem Leiter der Bergwerke der Vereinigten Königs- und Laurahütte, gefündigt worden. Er erhielt zunächst einen dreimonatigen Urlaub. Darnach verzichtet man auf seine Dienste. Die Entlassung wird für die Königs- u. Laurahütte ziemlich teuer, da der Vertrag noch 5 Jahre läuft. Der Nachfolger ist ein polnischer Ingenieur. Außerdem ist 8000 Arbeitern gefündigt worden, und zwar fast ausschließlich deutschen Arbeitern.

Ausland.

London, 6. April. Japan will nach wie vor durch gütliche Verhandlungen die China-Frage lösen. — Der Ton der englischen Protestnote an die Kantonregierung ist durch Japans Duldung stark gemildert worden.

Paris, 6. April. In der Pariser Kammer brachte der Justizminister einen Antrag auf Aushebung der Immunität des kommunistischen Abgeordneten Darioz ein, der in China eine durchaus fransosenfeindliche Propaganda betreibt. Der Antrag wurde einem Sonderausschuss zur Entscheidung überwiesen.

Die Zerabrüftung im Genfer Ausschuss.

Genf, 5. April. Der Vorbereitungsauausschuss für die Abrüstungskonferenz begann heute vormittag mit der Beratung des Kapitels über die Seeleistungen. Lord Cecil betonte, daß für die Stärke einer Kriegsschiffe nur 3 Faktoren maßgebend seien, nämlich die Zahl der Kriegsschiffe, ihre Größe und ihre Stärke, nicht aber die Zahl der Matrosen an Bord der Kriegsschiffe. Der amerikanische Delegierte Gibson vertrat die gleiche Auffassung. Dagegen machte der japanische Delegierte Saton ernste Bedenken gegen die Begrenzung der Marineeffektivität geltend, da bei der Kriegsschiffe das Schiffsmaterial der ausschlaggebende Leistungsfaktor sei. Die gegenteilige Auffassung vertrat zunächst der holländische Delegierte Rutgers. Als nächster Redner gab Paul-Boncour der Meinung Ausdruck, daß angesichts der Erklärung des englischen Vertreters für den Augenblick jede weitere Diskussion nutzlos sei. Der italienische Delegierte de Marinis machte einen Transaktionsvorschlag, auf Grund dessen die Marineeffektivität jedes einzelnen Staates mit aufgenommen werden sollen. Der schwedische Delegierte Denning vertrat ebenfalls die Auffassung, daß nicht nur die Effektivität der Landwehrräfte, sondern auch der Seestreitkräfte begrenzt werden müssen. Schließlich ergriff auch der deutsche Delegierte Graf Bernstorff das Wort. Auch nach der Auffassung der deutschen Delegation kann, so führte Graf Bernstorff aus, die Begrenzung der Zahl der Kriegsschiffe allein nicht genügen, vielmehr ist die Einbeziehung der Marineeffektivität notwendig. Graf Bernstorff machte dann einen Vermittlungsvorschlag, in dem grundsätzlich festgesetzt wird, daß jedes einzelne Land von der Abrüstungskonferenz das Recht erhalten soll, ein über dieses Verhältnis hinausgehendes Kontingent an Marineinformationen zu unterhalten, um damit seine besonderen Bedürfnisse für Küstenschutz, Verwaltungszwecke, Bedienung von Beuchttürmen sicher zu stellen. Nach einer weiteren

Debatte wurde schließlich beschlossen, die Aussprache über die Marineeffektivität auf einige Tage zu verschieben. Nachdem wurde mit der Diskussion über die Frage der Begrenzung der Zahl und der Tonnage der Kriegsschiffe begonnen, wobei sich zunächst Lord Robert Cecil zu Wort meldete, um den bekannten englischen Standpunkt darzulegen, daß die Begrenzung der Kriegsschiffe nicht nach der Gesamttonnage der Kriegsschiffe erfolgen soll, sondern, daß für jede einzelne Schiffskategorie eine begrenzte Höchstzahl vereinbart werden soll.

Das Ergebnis der Schmüffelkommission.

Paris, 5. April. Die internationalisierte Militärkontrollkommission, deren Auflösung im Dezember vorigen Jahres in Genf beschlossen worden war, veröffentlicht jetzt einen außerordentlich umfangreichen Schlussbericht. Es wird niemand wunder nehmen, wenn die Kommission, die mit schwerem Herzen aus Berlin Abschied nahm, ausdrückliche Vorbehalte wegen ihrer Abberufung macht. Sie beklagt es, daß die Kontrollmaßnahmen plötzlich unterbrochen wurden und daß verschiedene Dinge, die vor der Durchführung standen, nunmehr nicht durchgeführt werden können. Verschiedene Resultate, auf die man rechnen konnte, hätten sich nicht eingestellt und verschiedene Maßnahmen, die getroffen wurden, würden unwirksam bleiben. Der Bericht der Kontrollkommission beschreibt die ausführlichen Einzelheiten der letzten Etappe siebenjähriger Kontrolle. Große Fragen waren durch die Anwendung der militärischen Bestimmungen des Versailles Vertrages zur Lösung gestellt worden. Die Kommission schildert ausführlich die Mühseligkeiten, mit denen sie angehtig zu kämpfen hatte und die „Fortritte“, die sie erreichte. In der Frage der Rüstungen der Reichswehr sei alles durch den Versailles Vertrag vorher bestimmt. Sicherheit sei die Reichswehr nur so weit gestiftet, als der Vertrag das gestatte, aber die Kommission behauptet, daß es in Deutschland nach große Mengen von Waffen und Kriegsmaterial geben müsse, die verheimlicht würden. In 7000 Fabriken, wo während des Krieges Material erzeugt worden war, konnten nur selten heimliche Kriegsmaterialerzeugungen festgestellt werden. Aber die Kommission glaubt, daß diese Fabriken erneut arbeiten können, wenn das notwendig wäre. Insbesondere die Rüstlichen Fabriken wären in der Lage, mit voller Kraft ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Die Reichswehr sei im Stande, nicht nur das Material in jene Depots zu bringen, die sie besitzen dürfe, sondern noch weit höhere Mengen von Kriegsmaterial. Die Kredite, die der Reichswehr bewilligt sind, könnten durch normale Ausgaben allein nicht aufgelöst werden. Was die Mannschaftebestände anbelangt, so gibt die Kommission zu, daß der mächtige Militärapparat Deutschlands, der vor dem Kriege bestand, zerbrochen wurde. Aber die Kommission beklagt, daß die Weimarer Verfassung nichts über den obligatorischen Militärdienst sagt. Es bestehe keine Garantie, daß dieser nicht wieder eingeführt würde. Die Reichswehr sei von demselben Geiste erfüllt wie die kaiserliche Armee. Wegen des Oberkommandos seien keine verfassungsmäßigen Maßnahmen ergriffen worden und der Chef der Heeresleitung der Reichswehr habe dieselben Befugnisse wie der einfrige Generalstabschef der kaiserlichen Armee. Nach siebenjährigem Widerstand verführe Deutschland zwar, keine Polizeiträfte mit 20 000 Mann zu vermindern und der Polizei jeden militärischen Charakter zu nehmen, aber die Polizei werde ein wichtiges Hilfsmittel bei der Mobilisierung sein. Die Wehringefesslungen seien alle militärisch organisiert, hätten Mobilisierungspläne und seien auch teilweise ausgerüstet.

v. Mendelssohn über die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

London, 5. April. Auf dem Bankett, das die englische Landesgruppe der Internationalen Handelskammer heute veranstaltete, gab Franz v. Mendelssohn eine eingehende Darstellung der deutschen Wirtschaftslage und der Tatsachen, die die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit begründet. Ausgehend von der Bevölkerungsfrage bezeichnete er Mendelssohn als Kernfrage, wie für die deutsche Bevölkerung Arbeit, wie für ihre Arbeit Absatz zu schaffen ist. Dafür müßten alle Bemühungen eingesetzt werden. Entscheidend werde daher sein, ob und wie schnell es gelingt, die Kaufkraft im Innern wieder genügend zu steigern u. für den Wettbewerb auf den Auslandsmärkten die Notwendigkeit der Besetzungsfreiheit zu erhalten. Beides hänge zunächst davon ab, ob es gelingt, das Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand und Leistungserfolg auf den bestmöglichen Stand zu bringen und so die Preise zu verbilligen. Die Erfolge der Rationalisierung, so führte der Redner weiter aus, haben zum Wiederbeginn der Kapitalbildung in Deutschland wesentlich beigetragen, die nach der Kapitalentziehung Deutschlands besonders auch für eine Festigung der Wirtschaft und damit auch für die Sicherung vor Arbeitslosigkeit dringend notwendig ist. Sie wird freilich durch die außerordentlich gesteigerten Kosten der deutschen Wirtschaft (die der Redner mit einigen Ziffern belegte) sehr erschwert. v. Mendelssohn schloß mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit namentlich der europäischen Völker, die allein es ermöglichen könne, mit den ungeheuren Kräften, die sich in überseeischen Ländern entwickeln, Schritt zu halten.

Angriffe auf Englands Chinapolitik im Unterhaus.

London, 5. April. Der Konflikt um die englische Chinapolitik ist im Begriffe, außerhalb des Parlaments und mit außerparlamentarischen Kräften ausgetragen zu werden, wie aus der heute abend bekanntgegebenen Resolution des Generalrats des englischen Gewerkschaftskongresses hervorgeht, in der die Regierung aufgefordert wird, angesichts der widersprechenden Berichte über die Vorgänge in Nanking davon abzusehen, den chinesischen Behörden irgendeine Forderung im Charakter eines Ultimatum zu übermitteln. Jede Forderung eines Ultimatum würde England in offenen Kriegszustand mit China verwickeln. Die Regierung wird daher aufgefordert, gütliche Verhandlungen über die Zwischenfälle von Nanking zu eröffnen und in Falle keine Übereinstimmung mit China erzielt werden kann, die fröttigen Punkte einem vom Völkerverbund zu bestimmenden Schiedsgericht zu unterwerfen. Die Regierung wird davor gewarnt, an China Forderungen zu richten, die sich nicht auf einen detarrigen unparteiischen Schiedspruch gründen.

Gemeinsamer Schritt der Chinamächte.

London, 6. April. Die Noten Englands, Amerikas und Japans an die Kanton-Regierung sind nun den diplomatischen Vertretungen der Mächte in Beijing übermittelt worden, die über die endgültige Formulierung noch gemeinsam beschließen werden. Um die Gleichartigkeit der Noten der Mächte zu sichern, hat auch England die Instruktion an seinen Botschafter in Peking, die englische Regierung lediglich eine offizielle Entschuldigung der Kanton-Regierung, ferner die Befreiung der Schuldigen für die Kantoninger Ausschreitungen und eine Entschädigung für die persönlichen und materiellen Schäden für die Opfer der Vorfälle, das bedeutet also, daß auf eine politische Entschädigung verzichtet wird. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ wissen will, bleibt jedoch für England immer noch die Möglichkeit offen, die Forderungen nachträglich zu betreiben und ihre Erfüllung mit Waffengewalt zu erzwingen, falls sie von der Kantonregierung abgelehnt werden sollten.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 5. April. Nach einer Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 2. März 1927, abgedruckt im Deutschen Reichsanzeiger vom 2. März 1927 Nr. 75, ist die Frist für die Anträge auf Parabolösung von Anteilscheinbeträgen bis zum 30. April 1927 verlängert worden.

Wetterbericht. Da die Wirkung der nordwestlichen Depression fortbesteht, ist für Freitag und Samstag zwar zeitweilig aufheiterndes, im übrigen aber mehrfach bedecktes und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Derrenalb, 6. April. Herr Studentent Johannes Neuberger, früher in Derrenalb (Schwarzwalddiözesan) wurde von der Marineleitung in Berlin zum Leiter der höheren Marineschule für Verwaltung und Wirtschaft in Flensburg-Rortol berufen.

Neuregelung der Invalidenversicherung. Am Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde am 2. März ein Initiativgesetzentwurf der Regierungsparteien angenommen, wonach am 1. Juli folgende Lohnklassen und Beiträge für die Invalidenversicherung in Kraft treten sollen:

Klasse:	Wochenlohn:	Beiträge:
1	bis zu 6 RM.	0,30 RM.
2	von mehr als 6 bis zu 12 RM.	0,60 RM.
3	von mehr als 12 bis zu 18 RM.	0,90 RM.
4	von mehr als 18 bis zu 24 RM.	1,20 RM.
5	von mehr als 24 bis zu 30 RM.	1,50 RM.
6	von mehr als 30 bis zu 36 RM.	1,80 RM.
7	von mehr als 36 bis zu ... RM.	2,00 RM.

Württemberg.

Freudenstadt, 6. April. (Gesuch um einen Beitrag aus dem Ausgleichslohn.) In der Gemeinderatsitzung sollte der Bescheid, Dr. Blauger mit, daß entsprechend einem Beschluß des Gemeinderats anlässlich der Eratberatung ein Gesuch um Gemährung eines Beitrags aus dem Ausgleichslohn an das Ministerium abgefaßt worden sei, nachdem durch Beschluß des Landtags der Ausgleichslohn von 2 Millionen auf 4 Millionen erhöht worden sei. Wenn Freudenstadt sich um einen Anteil an dem Ausgleichslohn bewerbe, so sei dies damit begründet, daß der Bezirk Freudenstadt mit zu den Bezirken gehöre, die die höchste Erwerbslosenziffer aufzuweisen haben, und daß Freudenstadt in erheblichem Maß angewungen sei, Kostenträger auszuführen zu lassen.

Stuttgart, 6. April. (Landesversammlung der Mietervereine.) Am 23. und 24. April d. J. hält der Landesverband der württ. Mietervereine seine diesjährige ordentliche Landesversammlung in Ebingen ab. Mit der geschlossenen Tagung, die sich erstmals auf beide Tage erstreckt, wird eine öffentliche Versammlung am ersten Tage abends 8 Uhr im Gasthaus „Wachtel“ verbunden sein, in der u. a. der erste Verbandsvorsitzende, Oberregierungsrat a. D. Krauß ein Referat über die derzeitige mieterpolitische Lage und den gemeinnützigen Wohnungsbau erlassen wird. Im Anschluß freie Aussprache.

Stuttgart, 6. April. (Reineid — Abtreibung.) Das Schwurgericht hat den 37 Jahre alten Wäldermeister Rudolf Wegger von Cannstatt wegen Reineids zu 6 Monaten Gefängnis und den 28 Jahre alten Händler Julius Wangner von Juchsenhausen wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kornwestheim, 6. April. (Billiges Schweinefleisch.) Zur nicht geringen Freude der Einwohnerchaft läßt sich gegenwärtig ein Bauer ein Schwein um andere und verkauft das Fleisch um 90 Pf. das Pfund. Da er 12 Mastschweine haben soll, die alle ausgehauen werden, wird das Schweinefleischvergnügen noch länger andauern. Ein Metzger hat auch bereits um 90 Pfennig verkauft und andere Metzger sind billiger geworden. Die Wirkung ist also gut.

Sellbronn, 6. April. (Unfälle.) Gestern verübte ein jüngerer, aus Affaltrach gebürtiger Turke einen großen Unfug dadurch, daß er den zweiten Frühzug mitten im Weinsberger Tunnel durch Rieben der Rotbremse zum Stehen brachte und, da der Zug nicht beleuchtet war, eine panikartige Stimmung hervorrief. Der Zug erhielt dadurch eine nicht unbedeutende Verspätung. Beim Verbör im Karlsruher gab der Missetäter an, daß er die Rotbremse deshalb gezogen habe, weil aus seiner Kameraden sich gerannt hätten und er geglaubt habe, sie würden im Tunnel auch an ihn herangehen. Die Folge wird jetzt die sein, daß alle drei eine empfindliche Strafe erhalten.

Schnait 1. R., 6. April. (Wutiat eines Messerbediens.) Hier kam es aus Anlaß einer Firtusvorstellung zu geringfügigen Auseinandersetzungen zwischen Firtusangehörigen und jungen Leuten aus Grumbach, die ihr Eintrittsgeld nicht bezahlen wollten. In der Folge überfielen die Grumbacher jungen Leute einige Firtusangehörige in dem Augenblick, als diese nach Ende eines Vorstellungsaftes Pferde in die Ställe verdrängen woll-

mehr von Amerika als umgekehrt. Wenn hierin keine Änderung eintritt, so werde England sich gezwungen sehen, anderswo zu lauern.

Befragung der sowjetrussischen Botschaft in Peking.

Peking, 6. April. Etwa 100 Soldaten Tschang Tso Ling, die gemäß einer vom diplomatischen Korps unterzeichneten Ermächtigung handelten, drangen heute morgen, begleitet von bewaffneter Polizei, in die Botschaft der Sowjetrepublik ein. Ein Schuss fiel, darauf wurde ein Koffer aus dem Gebäude hinausgeworfen, gefesselt und in einem Automobil fortgebracht. Bis jetzt wurden etwa 6 Russen und 20 Chinesen zur Polizei-

wache gebracht. Ein Maschinengewehr, 15 Gewehre und zahlreiche Munition wurden in der Botschaft beschlagnahmt. Der Geschäftsführer der Sowjets und andere Beamte der Botschaft sollen in ihren Amtszimmern inhaft gehalten werden. Die Truppen halten die ganze Botschaft besetzt. Eine riesige Masse von Propagandaschriften usw. wurde beschlagnahmt.

London, 6. April. Einer bisher noch nicht bestätigten Agentenmeldung aus Peking zufolge soll Tschangtsolin die bei der in der Sowjetbotschaft unternommenen Razzia gefangen genommenen 15 Frauen und Männer sofort habe hinhängen lassen. Die Meldung besagt weiter: Mehrere hundert chine-

sische Polizisten, die in das Diplomatenviertel eindringen, durchsuchten einen Teil der Sowjetbotschaft und verhafteten eine Anzahl von Chinesen und Russen, die beschuldigt werden, Narren unter Studenten und Arbeitern zu erregen. Die Behörden erklärten, daß 100 Chinesen in dem Botschaftsgebäude verhaftet gefangen wurden. Der Feldzug Tschangtsolins gegen die russische Propaganda werde in anderer Richtung fortgesetzt. Zwei Amerikaner, Mrs. Mitchell, die frühere Herausgeberin der Chinesisch-Amerikanischen Nachrichtenagentur, und Mrs. Burton, wurden von der chinesischen Polizei unter der Anschuldigung, mit den Kantonern in Verbindung gestanden zu haben, verhaftet.

Wirtt. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragungen in das Handelsregister, Abt. für Einzel-Firmen,

1. am 1. April 1927 bei der Firma Karl Diehlder, Kettenfabrik, Sieh Birkensfeld.
2. am 4. April 1927 bei der Firma Gottlob Lindenberg, Konditorei und Spezereiwarenhandlung in Wildbad, Sieh Wildbad; (je) die Firma ist erloschen

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Hßen a. G. belegene, im Grundbuch von da Post Nr. 28 I Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Krust Kenschler, Kaufmanns in Hßen a. G.,
eingetragene Grundstück

Gebäude Nr. 212 Wohnhaus	1 a 23 qm
212a Logeschuppen mit Anbau	61 qm 1 qm
(weitere 4 qm auf P. Nr. 374 der Gemeinde)	
Hofraum	2 a 13 qm
Parz. Nr. 371 Gemüsegarten	74 qm
	4 a 72 qm

in Lauppenwiejen, Brandversicherungsanschlag für Gebäude 20 000 RM., Steueranschlag für Gebäude 24 000 RM., Gemeinderatl. Schätzung vom 23. März 1927 für Gebäude und Garten, Vorkriegswert 18 000 Mark, jetzt 16 000 RM.,

am Dienstag, den 31. Mai 1927, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Hßen a. G. versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. November 1926 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg a. G., den 6. April 1927.
Der Kommissär: Bezirksnotar Pieper.

Birkensfeld.

Die Gemeinde Birkensfeld bringt im Submissionsweg einen schweren vollstehigen

Farren



unter geschlicher Gewährschaft (Schlachtvieh) zum Verkauf. Schriftliche Preisangebote auf ein Pfund Lebendgewicht lautend sind bis spätestens Samstag, den 9. April 1927, mittags 12 Uhr, bei der Gemeindepflege einzureichen.

Birkensfeld, 6. April 1927.
Gemeindepfleger: Polan.
Konweiler.



Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt aus Abt. 13 Brädie, Abteilung 14 Sandplättle und Abt. 16 Artbergebene vorbehält. Genehmigung zum Verkauf:

Tannen-Stammholz: 20,29 Fm. I. Kl., 46,34 Fm. II. Klasse, 43,94 Fm. III. Kl., 8,58 Fm. IV. Kl., 3,60 Fm. V. Kl., 0,28 Fm. VI. Klasse.

Tannen-Sägholz: 6,62 Fm. I. Kl., 11,87 Fm. II. Kl. und 5,29 Fm. III. Klasse.

Buchen-Sägholz: 0,87 Fm. III. Kl., 0,57 Fm. IV. Kl. Die bedingungslosen schriftlichen Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Lospreise sind bis

Sonntag, den 9. April 1927, nachmittags 6 Uhr, beim Schultheißenamt, welches nähere Auskunft insbesondere über die Zahlungsbedingungen erteilt, einzureichen. Abfuhr ist günstig. Losverzeichnisse erteilt Waldhüter Jäd hier. Den 4. April 1927. Schultheißenamt: Langenstein.

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß es künftig bei mir jeden Morgen um 7 Uhr



frische Ware

gibt. H. Müller, Brot- und Feinbäckerei.

W. Forstamt Calmbach.

Schichtungs- und Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, d. 21. April 1927, vorm. 9 Uhr, in Calmbach im Gasthaus z. „Sonne“ aus Staatswald Distr. I Elberg Abt. 20, 27, 28, 29, 31, 33, 40, 41, 42, 47, 52 u. 53; Distr. II Hengstberg Abt. 3; Distr. III Reifteen Abt. 6, 10, 11 u. 13; Distr. IV Heimenhardt Abt. 3, 4, 6, 8 u. 9; Distr. V Räßlinga Abt. 3, 4, 5, 11, 12, 15, 16 u. 27 Nm. Eichen: 3 Anbr., Rotbu.: 1 Spält., 20 Scheitr., 107 Prgl., 13 Anbr.; Nadelh.: 2 Prgl., 2 L., 16 Hl., 7 Hl. Kl.; 2 Prgl., 1111 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. S., Stuttgart.

Wirtt. Forstamt Döflet.

Beigholz-Verkauf

am Samstag, den 18. April 1927, nachm. 2 Uhr (nach Eintreffen des Verkehrsautos von Station Leinach) in Oberkollwangen im Dirsch aus Staatswald: Nm.: Buchen: 20 Pgl., 9 Anbr.; Nadelh.: 12 Schtr., 17 Prgl., 1116 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.



I. K. Birkensfeld (G. B.)

Am kommenden Samstag abends 8 Uhr findet unsere General-Verammlung im Gasthaus z. „Löwen“ statt. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Anträge wollen bis Samstag mittags bei Vorst. G. Bollmer eingereicht werden.

Der Vorstand.

NB.: Sängerkabteilung Sonntag morgen 1/11 Uhr Singstunde.

Schwann.

Verkaufe mein

Wekonomie-Gebäude

nebst Hofraum mit zus. 4 a 82 qm sowie einen anschließenden Obgart mit zus. 15 a 70 qm und lade Raustieghaber ein.

Jacob Scheerer.

Feldrennach.

Bereits neuer

Kastenwagen

ist zu verkaufen.

Schöthaler z. Adler.

Frauenalb.

Für sofort ein

Mädchen

für Küche gesucht.

Hotel Klosterhof.

Schriftl. Heimarbeit

Vitalis-Verlag, Württemberg 4221.

Wirtt. Schwarzwaldb-Verein

Dringsr. Neuenbürg.

Tagesausflug am Sonntag

den 10. April nach Dirsch laut Wanderprogramm mit Besuch des sehenswerten Kurhotels. Abmarsch 1/9 Uhr vom Pavillon des Münster. Nachzügler per Bahn 1 Uhr 30 mit Sonntagsfahrkarte. Zahlreiche Beteiligung erwartet mit Waldheil!

der Führer: Ferd. Staub.



Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Einleg-Eier

zu äußerst günstigen Preisen wie:

Steierer Eier,

Italiener Eier,

Holländer Eier.

Neuenbürg.

Täglich frische

rote und gelbe

Diter-Hasen,

sowie Rahm- und Schokolade-Hasen u. Eier billigst

Konditorei A. Wöhrl.

Neuenbürg.

Ein Bett

und eine bereits neue Nähmaschine sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Bädermeister Müller.

Neuenbürg.

Flid'frau

für Sätze gesucht.

Zu erfragen in der „Engtäl“-Geschäftsstelle.

Birkensfeld.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung

per sofort od. später zu mieten gesucht. Angebote an

Bruno Pirsch,

Papier- und Schreibwaren.

Anständiges, sauberes

Mädchen

von guter Familie, 16 Jahre alt, sucht Stellung zu Kinder oder kleineren Haushalt mit Familienanschluß. Angebote unter P. R. 12 an die „Engtäl“-Geschäftsstelle.

Wildbad.

Starke schöne

Kitzchen

kauft

Adolf Blumenthal,

Fisch-, Wild- u. Geflügelhandl.

Kitz Felle

werden zu allerhöchsten Tagespreisen angekauft bei

H. & S. Pils, Pforzheim,

Meißnerstraße 21.

Gasversorgung der Enztal-Gemeinden.

Zu einer am Montag den 11. April in d. Turnhalle in Neuenbürg, abds. 8 Uhr, stattfindenden

Bürger-Verammlung

wird hiemit höf. eingeladen, und die Hausfrauen werden ganz besonders willkommen sein. Ein auf diesem Gebiete erfahrener Fachmann wird einen Vortrag halten über:

Wärmeerzeugung mit Kohlendioxid und deren volkswirtschaftl. Vorteile und die Gasversorgung der Enztal-Gemeinden.

Anschließend wird der Großbetrieb der Prometheus-Apparate den Gasherd sowie den Gas-Brat-Backofen mit Kochbeispielen praktisch vorführen. Es wird gelocht, gebraten, gebacken und gegrillt.

Diese Veranstaltung soll zur allgemeinen Aufklärung dienen und zur Förderung der Gasversorgung von Neuenbürg beitragen. Niemand darf fehlen.

P. J. Hanfer, Stuttgart. i. A. Franke-Werke A. Bremen

Großbetrieb der Der Generalvertreter

Prometheus-Apparate. Hermann Böck, Stuttgart.

Der Besuch der Verammlung wird der Einwohnerschaft bestens empfohlen. Eintritt frei.

Stadtschultheiß Ruodel.

Oberhausen.

Arbeits-Bergebung.

Zum Neubau eines Einfamilienhauses des Herrn Friedrich Bodamer in Oberhausen habe ich die

Betonier-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-,

Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-,

Schlosser-, Schmiede-, Maler- und Installations-Arbeiten, sowie die elektr. Lichtanlage

in Afford zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen liegen am 8. und 9. April auf meinem Geschäftszimmer, Untere Gartenstraße 67 1/2, zur

gefl. Einsichtnahme auf.

Die Offerten sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch den 13. April bei mir einzureichen.

Neuenbürg, den 7. April 1927.

Ludwig Nest, Architekt.

Langenald, den 5. April 1927.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter und Frau

Marie Ochs, geb. Fauth,

in so reichlichem Maße erfahren durften, sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eröffnung.

Der werten Einwohnerschaft von Dobel und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass wir am 1. April ds. Js. das

Hotel Sonne

übernommen haben.

Die Eröffnung findet am Samstag den 9. April, abends 8 Uhr, statt. Wir laden höflichst zum Schlachtfest mit Freibier ein.

Familie Rousselage-Momper,

früher „Taunus-Hotel“, Mainz.

Insertate heben den Umsatz.

Man...
K 15...
im Dr...
berhe...
ni Be...
best...
Preis...
In F...
best...
Lief...
auf...
jed...
F...
c...
A...
Stu...
verhan...
Stand...
den le...
genü...
ten u...
teilung...
Mittel...
Öst...
ring d...
gestim...
die Neu...
Fried...
wirtsch...
Salzbe...
nischen...
vollkom...
wännen...
Salz er...
dern mi...
licht...
kräft...
kritisiert...
den Ste...
boten...
Erwart...
auf die...
licht...
den Ste...
boten...
geordnet...
Erwart...
auf die...
Angen...
bei der...
ten, da...
des Ste...
erzeug...
Beich...
Ange...
Entl...
Soweit...
lassung...
darf, w...
trag bet...
Der...
tember...
samml...
frage...
regier...
Frage...
Beir...
römische...
des Ge...
fession...
der Ste...
fordat...
Wirt...
in Ver...
vielm...
bricht...
und da...
Eitern...
und gl...
schule...
wird...
Man...
Sob...
baum...
roth...
un...
meld...
Artill...
Orte...
diese...
im Frie...
Paris...
zwischen...
sanpoli...
bat den...
ten, ab...
Len...
färte...
der Ver...
Par...
Jahre...
Berli...
schaft...
rifas...
die geg...
reich...
erklärt...
erlaubt...
ten ber...